Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **15=35 (1869)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel. XV. Jahrgang. 1869. **Nr. 12.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „**Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel**" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Militärtelegraphie. — L. Siegrist, Leben des Leberecht vom Knopf. (Schluß.) — Entwurf einer Militär-Organisation der schweiz. Eidgenossenschaft. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Basel: Vorschläge für eine Winkelriedstiftung. — St. Gallen: Fonds der Winkelriedstiftung. — Bern: Instruktionsplan. — Appenzell: Walsergewehr. — Waadt: Preise bei der Pferde-Ausstellung. — Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements. — Ausland: Schwedische Urtheile über schweizerisches Militärwesen. — Verschiedenes: Fleischpulver und Fleischbrod.

Militärtelegraphie.

(Auszug aus dem Journal de l'armée belge.)

Drei Elemente tragen dazu bei, die heutige Kriegsführung zu verändern, wenn nicht grundsätzlich doch wenigstens in ihren Einzelnheiten: Die große Tragweite der Waffen, die Eisenbahnen und der Telegraph.

Die Vervollkommnung der Waffen liegt den Studien der Artillerie ob und Jedermann kennt die ungeheuren Fortschritte, welche in den letzten Jahren in diesem Theil der Militär-Wissenschaften gemacht worden sind. Die Anwendung des Telegraphen und der Eisenbahnen für Kriegsoperationen beschäftigt viele Ingenieure. Mehrere europäische Heere besitzen schon jetzt Spezialkorps, welche eingeübt sind, die Linien des Telegraphnetzes für den bürgerlichen Gebrauch, welche sich auf dem Felde der strategischen Operationen vorfinden, zu repariren und bedienen, sowie auch Hülfslinien zu erstellen zu deren Ergänzung.

Auch Belgien hat diese Bahn betreten.

Die gemischte Militärkommission von 1867 schlägt die Errichtung von 3 Spezialkompagnien für das Genie vor.

Die erste dieser Kompagnien, welche mit dem Namen Spezialkompagnie belegt wurde, welche man aber ebensogut Elektrikerkompagnie genannt hätte, kann mit einem Korps, das schon seit mehreren Jahren in Rußland unter dem Namen Galvanische Kompagnie besteht, verglichen werden. Dieselbe hat die Vorbereitung und den Gebrauch aller militärischen Apparate, welche auf Elektrizität beruhen, zur Aufgabe: Als der Telegraph, die unterseeischen Minen, die elektrische Beleuchtung, zu welchen sich in der Folge ohne Zweifel noch die Fabrikation und die Anwendung der Mittel zur Sprengung der Minen, wobei die Elektrizität heutzutage die hauptsächlichste Basis ist, gesellen werden.

Die zweite Kompagnie unter dem Namen Genie-Pontonniers hat die Errichtung von Brücken mit festen Unterlagen, deren Konstruktion hauptsächlich dem Genie obliegt, zur Aufgabe. Die Wiederherstellung von Eisenbahnbrücken wird daher in den Dienst dieser Kompagnie eintreffen, und es ist vorzusehen, daß diese Abtheilung früher oder später ein Korps bilden wird ähnlich der Eisenbahnkompagnien, aus welchem die Preußen in ihrem letzten Feldzuge so vortrefflichen Nutzen gezogen haben.

Die dritte Kompagnie würde eine Arbeiter-Genie-Kompagnie sein, bestimmt, das Belagerungs- und das Genie-Material bereit zu halten, so wie auch die Arbeiten zur Unterhaltung des Platzes von Antwerpen zu besorgen.

Es ist nicht ohne Nutzen, die Gegenwart und die Zukunft dieser neuen Schöpfungen durchzustudiren. Wir werden uns beim ersten Studium mit der Militär-Telegraphie beschäftigen, und werden eine kurze Umschau über die Organisation dieses Dienstes (der Art der Apparate und des Materials, welche schon im Gebrauch sind) geben; ferner erwähnen wir, wie dieser Dienst in andern Ländern angewandt wird. Einige der Apparate davon sind schon durch die Weltausstellung von Paris im Jahre 1867 bekannt geworden; wir wollen auch, indem wir uns die in den letzten Kriegen gemachten Erfahrungen zu Nutzen ziehen, zu unterscheiden suchen, mit welcher Art Apparate wir uns weiter besonders zu beschäftigen haben.

I.

Die Telegraphie hat schon mehrfache Anwendung im Kriege gefunden. Ohne in die Geschichte der Vergangenheit der Telegraphie zurückzugehen, so kann dieselbe in das Jahr 1794 zurückgeführt werden,